

1. Vorbereitung des Aufenthaltes:

1.1 Bewerbung:

Die Vorbereitung war bei mir persönlich ziemlich stressig. Trotz allem es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Nehmt euch hierfür viel Zeit und macht alles in Ruhe wenn möglich.

Da spontan nach der Bewerbungs-Deadline noch ein Platz in Amherst frei, und ich dies erfahren hatte, habe ich mich hierfür beworben. Jedoch musste bei mir alles in kürzester Zeit ablaufen. Soweit ich es in Erinnerung hatte musste ich fast alle verlangten Formulare innerhalb einer Woche zusammen haben. Daher musste ich noch schnell an der Uni ein DAAD Englisch Test machen, der glaube ich 10 oder 15 Euro kostet. Normalerweise braucht ihr den TOEFL Test, der wie mir gesagt wurde ziemlich teuer ist und nur in bestimmten Städten durchgeführt wird. Dieser wurde bei mir nicht mehr verlangt, weil wie gesagt bei mir alles einiges schneller ablaufen musste. Ich musste ihn auch nicht nachreichen. In dieser Hinsicht hatte ich also trotz des Zeitdruckes etwas Glück und konnte mir das Geld sparen Da ich Biochemie studiere benötigte ich 2 Gutachten von Professoren, Eines aus der Biologie und Eines aus der Chemie. Ebenfalls müsst ihr noch 2 Motivationsschreiben fertigen. Eines für das BaWü Programm und das Andere für die Universität in Amherst. Was ihr dort am liebsten studieren wollt und warum.

1.2 Visum:

Nachdem ihr dann endgültig angenommen werdet vergehen ein paar Monate, bis April/Mai müsst ihr euch gedulden. Deshalb wird das auch hier wieder ein wenig stressig werden. Ihr bekommt dann das DS19 zugeschickt und die Formulare für das Visum. Bei mir kam es im Mai und im August geht es ja schon los. Für die SEVIS Gebühr und das Visum sind insgesamt so ca. 300 Euro fällig. Das ausfüllen läuft alles ganz einfach online ab. Nachdem ihr für das Visum gefühlte 500 Fragen beantwortet habt, (dass ihr kein Terrorist seid) könnt ihr euch einen Termin in der Botschaft holen (auch online). Ich habe dies in München gemacht. 1: ist die Anfahrt aus Ulm um einiges leichter. 2. Bekommt man viel schneller einen Termin als in Frankfurt. Dies habe ich auch von anderen Austauschstudenten gehört, mit denen ich in Amherst gesprochen habe, verglichen mit Denen die in Frankfurt auf der Botschaft waren. Auch die Bearbeitung läuft um einiges schneller ab.

Für das Visum kann man online ein Bild hochladen, das aber untauglich sein kann und ihr dies erst auf der Botschaft erfährt. Deshalb solltet ihr vorher noch ein Bild für das Visum (spezielle Größe für US Visum) machen lassen und mitnehmen. Reisepass mit Visum und DS habe ich dann schon ein paar Tage später im Briefkasten gehabt.

1.3 Kurswahl:

Die Kurswahl ist an der Uni bzw. in den USA ist gigantisch. Ihr könnt euch den Studiengang so zusammenstellen wie ihr wollt. Sprich Kurse aus dem Bachelor, Master wählen und auch komplett Fachfremde Kurse belegen (wenn keine Vorleistungen verlangt werden). Dies läuft alles online auf

SPIRE ab. Als Graduate müsst ihr 9 Credits belegen, was ca. 18 Leistungspunkte entspricht. Die meisten Kurse, die 2-3 mal in der Woche stattfinden, geben 3 Credits. Eine Vorlesung dauert 1.15h.

Ich habe mir vorher mit dem entsprechenden Formular zur Anerkennung von Prüfungen im Ausland und der Studienkommission absichern lassen, welche Fächer ich in Deutschland angerechnet bekomme. Dies war bei mir gar kein Problem, da zumeist für die Fächer in den USA ein größerer Aufwand betrieben werden musste bzw. ich 3 Credit Kurse (6 Lp) als Fächer anrechnen lasse die in Ulm nur 3 LP geben.

1.4 Krankenversicherung

Nun die Schattenseite der Universität. Und die hat es in sich. Man muss als exchange student eine Krankenversicherung der Universität abschließen. Diese kostet etwas um die \$1000 oder \$1300/Semester. Nun versuchen alle internationalen Studenten aus Deutschland jedes Jahr diese Versicherung irgendwie, mit allen Mitteln abzulehnen. Auch ich habe es versucht und alles vorgelegt, was meine Auslandskrankenversicherung abdeckt. Vergeblich!. Es ist wirklich eine riesen Unverschämtheit, da eine (meine) Auslandskrankenversicherung mehr abdeckt, als diejenige die man in den USA bekommt. Mit der Versicherung in den USA habt ihr glaube ich noch 20% Selbstbeteiligung, bzw. braucht also zusätzlich noch eine Auslandskrankenversicherung die somit die restlichen 20% deckt.

Es gibt jedoch 3 Auswege sie doch loszuwerden.

1: Ihr holt euch eine amerikanische Krankenversicherung die billiger ist. Allerdings kenne ich Niemanden der dies gemacht hat. Ich denke dies ist auch nicht ganz einfach nur für ein paar Monate abzuschließen.

2: Der beste Weg: Ihr versucht von Deutschland aus einen Job an der Uni zu bekommen. Ich glaub als TA wird man über die Uni versichert. Aber die Jobs sind sehr beliebt und der Nachteil ist die Profs kennen euch noch nicht persönlich. Aber ein paar Studenten haben es geschafft. Ich wusste im Voraus leider nichts davon und habe es verpasst mich zu bewerben. Zusätzlich bekommt ihr noch Geld, habt aber natürlich weniger Freizeit.

3: ihr macht weniger als 5 credits. Wenn weniger als 5 credits belegt sind müsst ihr keine Versicherung zahlen (warum auch immer). Jedoch müsst ihr ja eigentlich 9 credits belegen. Deshalb braucht ihr hierzu eine Bescheinigung der Uni Ulm, dass euch 5 reichen. Stellt sich aber auch die Frage ob es sich lohnt für 1 Fach und eventuell 1 Seminar pro Semester in den USA zu studieren

1.5 Sonstiges:

Wenn ihr auf euer Geld achten müsst, kann es auch echt mal hart sein. Wer in den USA schon war, weiß, hier herrscht Kapitalismus pur. Dem werdet ihr noch einige Male begegnen, wenn zum Beispiel ein Getränk im Stadion \$10 kostet o.ä.

Ihr müsst auch zu Beginn mal kurz ein Bankschreiben von ca. \$12000 vorweisen. Also ihr müsst dies auf einmal haben. Ist wohl auch nicht für jeden ganz einfach umzusetzen. Selbst wenn ihr off Campus wohnt und nie im Leben so viel ausgebt wie von der Universität kalkuliert, braucht ihr diese Vorlage.

Geld: ich empfehle euch eine DKB Kreditkarte. Mit der könnt ihr kostenlos an allen Bankautomaten Geld abheben. Manchmal müsst ihr trotzdem Gebühr zahlen. Jedoch kann man den entsprechenden Beleg der DKB einschicken und bekommt das Geld wieder.

Manche haben auch ein amerikanisches Konto bei der Bank of America abgeschlossen. Ich halte dies nicht für notwendig bei einem oder zwei Semester. Vorteil: Ihr könnt damit Kursschwankungen vorbeugen, da euer Geld in Dollar ist und ihr erhaltet eine Debitcard (sowas wie unsere Girocard). Aber mit einer Kreditkarte kann man in den USA sowieso überall bezahlen (oder cash ohne Gebühr).

2. Anreise

Ich bin nach NYC geflogen, dies war um einiges billiger als Boston oder Providence. Kann bei euch natürlich anders sein. Von NYC fahren Megabus (der billigste) und PeterPanbus nach Amherst (4-5h). Megabus kann man Preise um die 1-15 Dollar bekommen, wenn man frühzeitig bucht (sonst \$25) Peterpan kostet ca. 27 Dollar. Von Boston aus fährt auch Peterpan nach Amherst. Peterpan ist eine Buslinie aus Springfield MA und fährt in den Staaten nahe Massachusetts fast in jede größere Stadt.

3. Studium im Gastland

Zu den credits und Kurswahl habe ich ja schon etwas geschrieben. Die Kurse sind je nachdem was ihr studiert im Schnitt etwas einfacher, bzw. das Tempo ist langsamer (weniger Stoff). Habe aber auch gehört, dass einige schwerer sind (Informatik zBsp.). Oft ist man mit den Professoren per du und es erinnert einen doch mehr an Schule mit kleinen Klassenzimmern. Man hat eher ein persönliches Verhältnis mit den Professoren und alles ist interaktiver. Oft bekommt man Hausaufgaben auf und es finden Diskussionen statt und die Mitarbeit ist gefragt. Man hat auch mehrere Klausuren unter dem Semester. Die Graduate Fächer sind vom Niveau ziemlich gleich wie in Ulm. Jedoch wie gesagt weniger Stoff. Undergraduate Fächer für Erstsemestler, erinnern zum Teil mehr an 12. Klasse Schule. Jedoch gefällt mir das System in den USA besser, da die Professoren alles geben und versuchen den Studenten etwas beizubringen. Versteht einer etwas nicht wird der Unterricht angehalten und es solange erklärt bis er es verstanden hat. Man kann und soll auch persönlich zu den Professoren ins Büro kommen um ihnen Fragen zu stellen.

4. Freizeitangebote

Das Freizeitangebot ist riesig. Hier ist für jeden etwas dabei. Für mich gab es zu viele Angebote, ich hätte gerne mehr gemacht. Es gibt wohl wirklich für alles einen Club. Ganz besonderes für jede Sportart, und da ich sehr Sportbegeistert bin war das einfach nur der positive Wahnsinn für mich. Der Outing club ist für Outdoor Sportler das perfekte (Klettern, Wandern, Kajak, Kanu fahren usw.). Mit dem Boxing Club habe ich auch gute Erfahrung gemacht. Und wenn ihr Fußball oder Basketball spielen wollt finden sich auch genug Leute die regelmäßig spielen. Aber auch für Musiker wird so einiges angeboten, wie ich mitbekommen habe.

Das Freizeitcenter ist unglaublich. 3 Indoor Basketballplätze, oben drüber eine Indoor Laufbahn und daneben ein zweistöckiges Fitness Studio. Kostet 100 \$ pro Semester. Hier werden auch viele Fitnesskurse angeboten oder diverse Sportclubs haben hier ihr Training. Es gibt noch 2 Schwimmhallen auf dem Campus und eine Halle wo Indoor Soccer gespielt wird. Im freien gibt es ca. 10 Sportplätze wo man Fussball spielen kann oder sonstigen Aktivitäten nachgehen kann.

5. Housing

Hier wird wohl das meiste Geld drauf gehen. On Campus ca 900\$/Monat, Off campus (WG) im Schnitt ca 600\$. Ich hatte verdammt Glück und habe ein Zimmer um einiges günstiger in einer super Gastfamilie bekommen. Die meisten Wg Inserate findet ihr auf Craiglist oder auf der umass off campus housing Seite. Da ich also weder on Campus noch in einer WG gewohnt habe, kann ich hierzu nicht sehr viel sagen. Generell spielt sich jedoch das Leben on Campus ab. Die meisten Leute wohnen hier oder in der Nähe. Und da eben so viel auf dem Campus angeboten wird verbringt man hier die meiste Zeit, auch neben dem studieren.

6. Verpflegung

Essen ist generell um einiges teurer. Wenn man jedoch auf sein Geld achten muss, hat man in Amherst verdammt Glück. Es gibt hier einen Aldi, der mit den deutschen Preisen mithalten kann. Einiges ist teurer, einiges billiger.

Diese Supermärkte gibt es in Amherst(und Hampshire Mall), sortiert nach Preis:

Whole foods(Bioladen, Feinkost)>BigY(Feinkost)>Trader's Joe=Stop'n'Shop>Target>Walmart>Aldi

Die Supermärkte erreicht man alle per Bus. Die Supermärkte sind leider nicht Downtown, wie leider fast alles. Deshalb haben eben auch fast alle ein Auto. Downtown gibt's es zur Not einen CVS Pharmacy der auch Nahrungsmittel hat, aber alles ca. 100- 200% teurer.

Es gibt einen on Campus Meal Plan für Graduates, den einige Austauschstudenten gekauft haben. Ich glaube es waren ca. 25x Essen wobei 1 Essen 9\$ gekostet hat. Wie ich mitbekommen habe, ist das der billigste Deal. Die Dining Halls sind auch gigantisch. Es gibt wirklich alles zum Essen und es ist immer „all you can eat“. Mir waren jedoch 9\$ pro Mahlzeit trotzdem zu teuer, da man es auch nur als ganzes Paket kaufen kann.

7. Reisen, sonstige Erfahrungen

Downtown Amherst ist eher klein und nicht sehr belebt. Es gibt ein paar Bars aber keine Clubs, dazu muss man nach Northampton. Die Partys steigen hier eher in den WGs bzw. wohnen die Studenten alle zusammen in ganzen Häusern oder eigenen Apartments. Läuft man am Wochenende durch die Wohnsiedlungen ist dort echt gefühlt in jedem 10. Haus eine Wg Party. Amherst besteht zu ca. 80% aus Studenten, da es in Amherst und Umgebung nochmal 3 Colleges gibt. Wollt ihr also viel Party machen solltet ihr euch ein paar amerikanische Freunde suchen.

Die lokalen Busse sind für alle Studenten umsonst, manche sogar für alle Leute. In bestimmten Bussen müsst ihr euren Studentenausweis zeigen.

Boston ist mit dem Auto ca. 1.45h weg und NYC ca. 3-3.30h. mit dem Bus ca. 1-2h länger. Also eigentlich eine super Lage um zu reisen. Peterpan Bus fährt sogar ca. 6x am Tag. Auch einen Ausflug zu den Niagara Fällen oder nach Kanada lohnt sich, vor allem wenn ihr ein paar Leute seid ist es nicht zu teuer mit dem Mietwagen. Sonst ist es natürlich von Zeit und Budget abhängig wie ihr reist. Flüge von NYC nach Miami und zurück kann man jedoch schon ab 100-150\$ ergattern. Auch Philadelphia oder DC sind nicht allzu weit weg mit dem Bus. Mit dem Megabus habe ich von DC nach Philly 3\$ gezahlt und weiter nach Boston 13 \$.

8. Persönliche Wertung

Die Uni ist gigantisch und bietet ein vielfältiges Angebot an Kursen und Aktivitäten an. Vor allem für Austauschschüler wird sehr viel angeboten und ziemlich oft gibt es Essen umsonst auf dem Campus. Ist man dazu noch großer Sport Fan von amerikanischen Sportarten oder treibt selbst viel Sport ist man hier super aufgehoben.

Es war auf jeden Fall eine super Erfahrung, jeden Stress Wert und auch jeden einzelnen Cent Wert, auch wenn man das ein oder andere Mal bei den Preisen hadert.